

Faszination Guggemusik

BZ-INTERVIEW mit Claudio Burger über die 8. Gugge-Explosion, deren Bedeutung und das Niveau der Gugge-Formationen

LÖRRACH. Die 8. Migros-Gugge-Explosion morgen in der Innenstadt wird mit 28 Formationen (bisher 22) die größte. Von 11 Uhr an geht's auf vier Bühnen richtig rund. Um 18 Uhr zieht der Corso durch die Stadt. Nikolaus Trenz sprach mit Claudio Burger, selbst aktiver Guggemusiker bei den Oktave-Charatzern in Brombach, der für das Programm der Gugge-Explosion verantwortlich ist.

BZ: Man kann Lörrach als Hochburg der Guggemusik in Deutschland bezeichnen. Wie kommt's dazu?

Burger: Der gesamte Hochrhein von Waldshut bis Lörrach gilt als sogenannte Guggenhochburg. Hier entstanden die ersten deutschen Guggen (die erste waren die 53er in Lörrach, Anm. d. Red.) und hier sind die Traditionen am ehesten verhaftet. So ist die Migros Gugge-Explosion in Lörrach inzwischen eine der bedeutendsten Guggenveranstaltungen in Deutschland.

BZ: Sie sind dabei um ein hohes Niveau bemüht. Was macht für Sie das Niveau einer guten Guggemusik aus?

Burger: Guggenmusik darf man nicht nach gut oder schlecht unterscheiden. Die Geschmäcker, was Guggenmusik betrifft, sind so verschieden wie außerhalb der Fasnacht auch. Der eine mag Rock, der andere liebt seinen Jazz, seine Schlager oder was auch immer. Die Welt ist bunt, genau wie die Fasnacht und die Musik.

„Die Migros Gugge-Explosion hat einen außerordentlich hohen Stellenwert in der gesamten Guggenwelt.“

Claudio Burger

BZ: Bei der Gugge-Explosion treten diesmal 28 Formationen aus Deutschland und der Schweiz auf. Ist das die Grenze?

Burger: Damit ist wahrscheinlich die Grenze des Machbaren erreicht. Sicher könnten wir könnten noch zehn Guggen zusätzlich einladen, doch logistisch gesehen stoßen wir bei der Verpflegung von den 1100 Personen in diesem Jahr schon an unser Limit.

BZ: Wie erfahren Sie von tollen Formationen? Wie viele kennen Sie denn selber und sind Sie bei ähnlichen Gugge-Treffen dabei?

Burger: Natürlich habe ich durch meine langjährige Mitgliedschaft bei der Guggenmusik Oktave-Charatzern Brombach, viele interessante und freundschaftliche Kontakte in die Schweiz und Deutschland bekommen. Selbstverständlich gehe ich aber auch privat des öfteren an Guggentreffen, um mir ein Bild der verschiedenen Formationen zu machen. Wichtig ist mir einfach, dass verschiedene Stilrichtungen in Lörrach vertreten sind, um den Zuschauern und Zuhörern ein lebendiges und fröhliches Bild der Guggen und ihrer Fasnacht zu präsentieren.

BZ: Im Vergleich zu anderen Veranstaltungen: Welchen Stellenwert hat die Gugge-Explosion in Lörrach?



Guggemusik – das ist ein Gesamtkunstwerk aus Musik, Masken und ganz einfach Fasnacht; unser Bild entstand beim Gugge-Corso 2006 in der Lörracher Innenstadt. FOTO: BARBARA RUDA



Claudio Burger FOTO: RUDA

Burger: Die Migros Gugge-Explosion hat einen außerordentlich hohen Stellenwert in der gesamten Guggenwelt. Man schätzt die herausragende Organisation des Gildenvorstands um Jörg Roßkopf, genauso wie die Verpflegung unserer Gäste durch die Migros und das Frühstücksangebot der Naturfreunde Lörrach. Ebenfalls wird der gemäßigte Zeitplan geschätzt, der den Guggen einiges aber eben nicht alles abverlangt. Nicht zu vergessen, ist das Lörracher Publikum, das als sehr begeisterungsfähig, spontan und überaus freundlich gilt.

BZ: 28 Guggemusiken an einem Tag sind viel. Gespielt wird bis nach Mitternacht. Ist damit für die Anwohner in der Innenstadt die Grenze des Zumutbaren schon überschritten?

Burger: Wir haben in Lörrach sehr tolerante und geduldige Anwohner die unserer Fasnacht offensichtlich sehr gewogen sind und dafür möchten wir uns an dieser Stelle bedanken. Prinzipiell ist zu sagen, dass es nicht zusätzlichen Lärm bedeutet, wenn wir noch acht Guggen mehr da hätten, da sich die Auftrittzeiten nicht verän-

dern, allenfalls wird die Verteilung des Lärms auf eine weitere Bühne verteilt.

BZ: Ist mit dem Format dieses Jahres, 28 Formationen auf vier Bühnen, insgesamt die Gugge-Explosion an ihre Grenzen gestoßen?

Burger: Wenn wir die vorhandene Qualität nicht gefährden wollen, sind wir an der Grenze wohl angelagt.

BZ: Was macht für Sie persönlich die Faszination Guggemusik aus?

Burger: Das ist in einem Satz kaum zu beschreiben. Es kommt da vieles zusammen: die Musik, die Masken, die Inszenierungen der Auftritte, das Gemeinschaftserlebnis. Guggemusik ist sozusagen ein ganz besonderes fasnächtliches Gesamtkunstwerk.

Gugge-Explosion: Samstag, 2. Februar, Beginn 11 Uhr; Guggeauftritte auf den Bühnen auf dem Alten Markt, Chesterplatz, vor Migros und am Hebelpark im Schulhof der Hebelschule; 18 Uhr Gugge-Corso ab Chesterplatz; Ende der Auftritte 24 Uhr Alter Markt, 1.30 Uhr Hebelpark